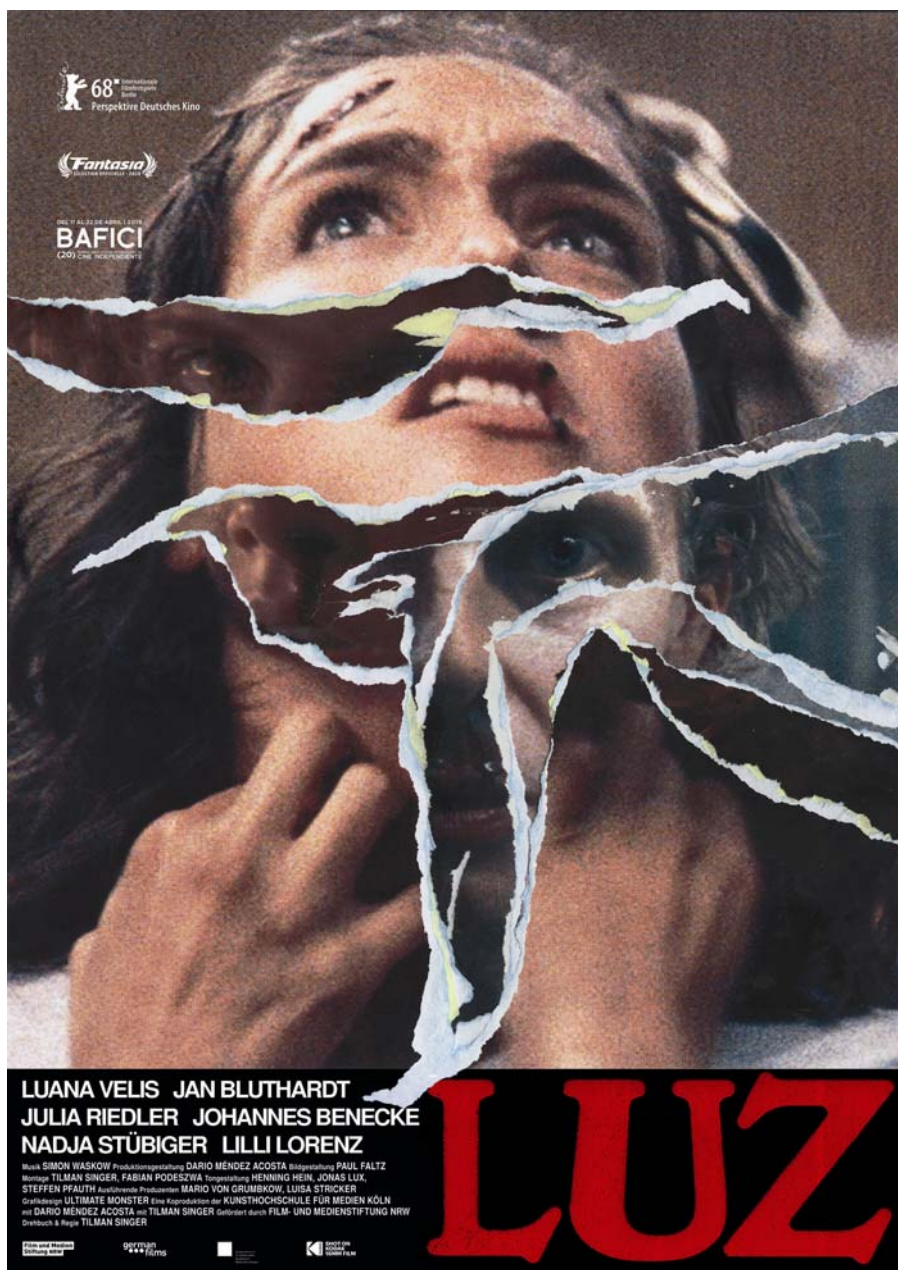


# BILDSTÖRUNG



2018 / Deutschland / 70 Minuten / deutsche Fassung / FSK: ab 16

## KINOSTART: 21. März 2019

### Kontakt VERLEIH

BILDSTÖRUNG  
Koblenzer Str. 11  
50968 Köln  
Carsten Baiersdörfer  
carsten@bildstoerung.tv  
Tel.: 0173-6074967

### Kontakt VERMIETUNG

Drop-Out Cinema eG  
Offenburger Str. 13  
68239 Mannheim  
Jörg van Bebber  
vanbebber.joerg@googlemail.com  
Tel.: 0621-43690010



## **Kurzhalt**

---

Während sich eine junge Taxifahrerin blutend in ein Polizeirevier schleppt, begegnet Polizeipsychologe Dr. Rossini in einer Bar der geheimnisvollen Nora, die ihn äußerst merkwürdig anflirtet: sie erzählt von ihrer alten Freundin Luz, die vor Jahren auf einer chilenischen Klosterschule das rebellische Potential von Teufelsbeschwörungen entdeckte. Mitten im eigenartigen Gespräch der beiden klingelt Dr. Rossinis Piepser. Die Polizei braucht dringend seine Hilfe. Eine Taxifahrerin wurde verletzt und ohne Erinnerung aufgegriffen. Der Name des mutmaßlichen Opfers: Luz.

## **Synopsis**

---

Regnerische Nacht. Luz, eine junge Taxifahrerin, schleppt sich in die erleuchtete Tür einer heruntergekommenen Polizeidienststelle. In einem Nachtlokal verwickelt die verführerische Nora den Polizeipsychotherapeuten Dr. Rossini in ein Gespräch. Im Verlaufe des Abends erzählt Nora von der rebellischen Vergangenheit ihrer alten Schulkameradin Luz auf einer chilenischen Mädchenschule. Nora ist von einem dämonischen Wesen besessen. Der Dämon, der von Nora Besitz ergriffen hat, sehnt sich nach der Frau, die er liebt - Luz.

Nora macht Dr. Rossini betrunken und der Dämon bemächtigt sich des ahnungslosen Arztes. Unter Aufsicht seiner Kollegen, der Kommissarin Bertillon und ihrem Übersetzer Olarte, versetzt Dr. Rossini die verwirrte Luz in einen Hypnosezustand. Luz exerziert die Geschehnisse kurz vor ihrer Ankunft im Polizeikommissariat durch. Doch das Wesen, das unbemerkt in Dr. Rossini steckt, will mehr. Allmählich nimmt es Einfluss auf Luz Erinnerungsspiel und legt dabei längst Verdrängtes wieder frei.

## Interview mit Tilman Singer

---

### **Woher kam die Idee zum Film und wie entstand die Geschichte?**

**LUZ** ist mein und Dario Méndez Acostas Abschlussprojekt an der Kunsthochschule für Medien Köln. Die Arbeit daran nahm ich nach einem Auslandssemester in Kolumbien auf. Ich habe zuerst lange über den Beruf des Phantombildzeichners nachgedacht, aber daraus ist nie eine umsetzbare Geschichte entstanden. Allerdings bin ich bei der Recherche auf Verhör- und Befragungsmethoden aufmerksam geworden und letztendlich auf Hypnose-Techniken gestoßen. Wenn ich mich recht erinnere, kam mir zu der Zeit die Idee der langen Befragungsszene. Damals habe ich den Film auf 30 Minuten geschätzt. Der Film wurde dann immer länger, als ich meine Figuren entwickelt und deren Geschichte ausformuliert habe. Mein Frau Silvia Tovar erzählte mir von ihrer Kindheit in der katholischen Mädchenschule in Kolumbien. Vieles davon habe ich in meine Geschichte getragen, wenn auch extrem überhöht. Wir haben dann nach langem Zittern und Bangen mitten in der Vorproduktion tatsächlich die Abschlussfilmförderung der Film- und Medienstiftung NRW zugesichert bekommen und konnten drehen.

### **Woher kam die Idee, einen Horrorfilm zu machen? Wie wichtig ist Dir Genre überhaupt?**

Horror- und Gruselgeschichten begeistern mich, seitdem ich ein Kind bin. Ich weiß nicht warum. Ich vermute, es hat etwas mit den Märchen zu tun, die mir als Kind vorgelesen wurden. Ich erinnere mich daran, wie ich meine Großmutter dazu gebracht habe, mir alle Horrorfilme, die sie jemals gesehen hat, nachzuerzählen. Damals hat mich meine Mutter noch keine Horrorfilme schauen lassen. Ich erinnere mich an ein oder zwei Erzählungen meiner mittlerweile verstorbenen Großmutter. Ich habe auch schon versucht, die Filme im Internet zu finden; leider ohne Erfolg. Ich bin mir fast sicher, dass meine Großmutter nie wirklich einen Horrorfilm in der DDR gesehen hat. Die Geschichten waren aber gut! Als ich meinem Vater erzählt habe, dass ich als Abschlussprojekt einen Horrorfilm (nach Sci-Fi/Mystery-Kurzfilm und Crime/Romance-Kurzfilm) drehe, antwortete er nur: "Na endlich." Ich weiß allerdings, was ich als Erwachsener an dem Genre schätze. In Horrorfilmen kann man auf abstrakte Art und Weise darüber sprechen, was wir Menschen uns gegenseitig Schreckliches antun, ohne es beim Namen nennen zu müssen. Das bietet mir als Zuschauer einen sicheren Ort, an dem ich reflektieren kann. Ich nehme schnell Abstand von Geschichten, die zu realitätsnah erzählt werden. Wahrscheinlich aus psychologischem Selbstschutz.

### **Wie kam die Entscheidung, auf 16mm und in Cinemascope zu drehen?**

Ich hatte das große Glück, dass ich früh in meinem Studium ein Seminar besucht habe, in dem wir eine Rolle 16mm geschenkt bekamen und einen Tag im Studio Zeit hatten zu drehen, was wir wollten. Das war meine erste Erfahrung, Film zu belichten, und seitdem habe ich nie wieder digital gedreht und es auch nicht wieder vor. Ich bin in meiner schriftlichen Abschlussarbeit der Frage nachgegangen, warum es mir so wichtig ist, auf Film zu drehen, aber ich kann es immer noch nicht endgültig beantworten. Letztendlich muss man es mal gemacht haben, um den Zauber zu verstehen. Wir konnten uns keine Dailies, leisten und mussten tatsächlich warten, bis wir abgedreht hatten, bevor ich mit Dario und 37 Rollen im Kofferraum nach Paris gefahren bin, um unser Material persönlich beim Labor vorbeizubringen. Ich konnte meinen ersten Langspielfilm einfach keinem Kurier überlassen. Die Entscheidung, Cinemascope zu drehen, kam, als Paul Faltz (DOP) und ich meine Szenen durchgegangen sind und das Blocking antizipiert haben. Die Bilder schienen für das Format geschrieben worden zu sein. Unbewusst natürlich.



## **Wie entstand das extrem experimentelle Konzept mit den verschiedenen Erzählebenen über Bild, Ton, Rückblenden, zweisprachig etc.?**

Für mich handelt der Film von Figuren, die sich gegenseitig manipulieren. Deshalb müssen die ZuschauerInnen auch manipuliert werden, dachte ich. Das macht natürlich fast jeder Film. Ich reize aber gerne alle Erzählebenen aus, die ein Film zu bieten hat, weil es mir wichtig ist, dass es Sinn ergibt, dass meine Geschichte als Film erzählt wird. Im Grunde ist der ganze Film ja eine lange Hypnosesitzung. Die Idee war es, die ZuschauerInnen selbst in Trance zu versetzen. Durch die vielen Erzählebenen in Bild und Ton und den permanenten Wechsel der Erzählperspektive muss man sich als ZuschauerIn immer neu orientieren. Mich bringt das in eine merkwürdige Stimmung, in der ich mich mehr auf meine Sinne verlasse und den Film ganz unmittelbar erlebe.

## **Was sind Deine Einflüsse und Vorbilder?**

Schwierig! Ich habe sehr viele. [Lacht]

## **Wie würdest du selbst den Film bezeichnen? Horrorfilm? Liebesfilm?**

Ich würde den Film weder als Horror-, noch als Liebesfilm bezeichnen. Ich habe den Film mal Sensuous Thriller genannt, aber letztendlich sind diese Kategorisierungen immer unzulänglich. Ich glaube aber nicht, dass der Film von Liebe handelt. Eher von einem sehr toxischen Verständnis von Liebe. Das macht ihn dann vielleicht zum Horrorfilm. Im Grunde geht es darum, dass sich eine „Person“ einer anderen bemächtigen will, sie besitzen will und in dem einen Fall tatsächlich *besetzt*. Die Erzählung zieht kleine und große Kreise. Was Luz früher mit ihrer Mitschülerin gemacht hat, widerfährt jetzt ihr selbst.

## Die Filmemacher

---

### TILMAN SINGER (Drehbuch / Regie / Produktion)



© Miriam Gossing

#### Biografie

Tilman Singer wurde 1988 in Leipzig geboren. Nachdem er Werbefilme für internationale Marken in den vereinigten Staaten, Frankreich und Deutschland produzierte, studierte er an der Kunsthochschule für Medien Köln. Tilman führte Regie bei verschiedenen Kurzspielfilmen, Werbespots, Musikvideos sowie bei seinem ersten Langspielfilm. Er lebt und arbeitet in Berlin.

#### Filmografie

**LUZ** (Deutschland, 2017) Spielfilm, 70 Min., 16mm

**WOMAN "FEVER"** (Kolumbien/Deutschland, 2016) Musikvideo, 4:24 Min., 16mm.

**EL FIN DEL MUNDO** (Kolumbien/Deutschland, 2016) Kurzfilm, 16:37 Min., 16mm.

**THE EVENTS AT MR. YAMAMOTO'S ALPINE RESIDENCE** (Italien/Deutschland, 2014) Kurzfilm, 9:29 Min., 16mm.

**BOLD STROKES** (USA/Deutschland, 2014) experimentelle Kurzdokumentation, 4:28 Min., 16mm.

### Statement des Regisseurs

**LUZ** ist ein *Sensuous Thriller*, also einen Thriller, der mit der Sinneswahrnehmung des Zuschauers spielt. Ich habe eine Geschichte geschrieben, die so nur als Film erzählt werden kann. Es handelt sich im Grunde um eine sehr einfache Story. Diese wird allerdings verschachtelt und in diegetischen Rückblenden erzählt. Dazu bedienen wir uns beispielsweise einer zusätzlichen Tonebene, die eine vergangene Realität auf eine gegenwärtige Realität setzt. Die Glaubwürdigkeit beider Realitäten wird zu jeder Zeit in Frage gestellt. Der Zuschauer versucht die Frage nach Glaubwürdigkeit zu beantworten und muss sich dafür, mit geschärften Sinnen, voll und ganz auf Bild und Ton einlassen.

**LUZ** ist mein erster Langspielfilm und gleichzeitig mein Diplomprojekt an der Kunsthochschule für Medien Köln. Dario Méndez Acosta, Paul Faltz, Simon Waskow und Henning Hein haben an jedem meiner bisherigen Kurzspielfilme mitgewirkt.

*Tilman Singer, 2018*

## DARIO MÉNDEZ ACOSTA (Szenenbild / Produktion)



© Kaspar Achenbach

### Biografie

Dario Méndez Acosta wurde 1991 in Dortmund geboren. Nach einer Ausbildung zum Gestaltungs- technischen Assistenten studierte er „Mediale Künste“ an der Kunsthochschule Köln – gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. In verschiedenen Kurzspielfilmen, Werbespots, Musikvideos sowie bei seinem ersten Langspielfilm spezialisierte sich Darío auf den Tätigkeitsbereich des (amerikanischen) Produktionsdesigners.

Er lebt und arbeitet in Köln.

### Filmografie (Auszug)

**LUZ** (Deutschland, 2017) Spielfilm, 70 Min., 16mm

**WOMAN “FEVER”** (Kolumbien/Deutschland, 2016) Musikvideo, 4:24 Min., 16mm.

**EL FIN DEL MUNDO** (Kolumbien/Deutschland, 2016) Kurzfilm, 16:37 Min., 16mm.

**KESHAVARA „IT’S RAW“** (Deutschland, 2016), Musikvideo, 3:34 min, HD-Video

**THE EVENTS AT MR. YAMAMOTO’S ALPINE RESIDENCE** (Italien/Deutschland, 2014) Kurzfilm, 9:29 Min., 16mm.

## Statement des Szenenbildners

Die besondere Herausforderung bei **LUZ** war, die zwei Realitäten, in denen sich die Protagonistin befindet, im Produktionsdesign abzubilden. Das visuelle Konzept sollte den ZuschauerInnen das verlorene Gefühl und die Hilflosigkeit vermitteln, die auch Luz erlebt. Dazu wollten wir eine Welt erschaffen, die zwar einerseits bekannt ist, aber immer wieder mit unseren gewohnten Realitäten bricht.

Das betrifft zum Beispiel die Polizeistation als sakraler Ort oder die verfremdete kühle Bar, die mehr Unort ist als geselliger Treffpunkt.

*Dario Méndez Acosta, 2018*

## **Festivals & Preise**

---

### **Weltpremiere**

Berlinale – Internationales Filmfestival Berlin 2018 / Perspektive Deutsches Kino

### **Festivals (Auswahl)**

Berlinale – 65. Internationales Filmfestival Berlin 2015 / Perspektive Deutsches Kino

Fantasma Film Festival – Porto Alegre, Brasilien

Neuchatel International Film Festival – Neuchatel, Schweiz

Fantasia Film Festival – Montreal, Kanada

Nowe Horyzonty / New Horizons Film Festival – Wroclaw, Polen

L'Étrange Film Festival – Paris, Frankreich

Sydney Underground Film Festival – Sydney, Australien

Fantasy Filmfest 2018

Brooklyn Horror Film Festival - New York, USA

Strasbourg Fantastic Film Festival – Straßburg, Frankreich

Buenos Aires International Festival of Independent Cinema – Buenos Aires, Argentinien

Milano Film Festival – Mailand, Italien

Fantastic Fest – Austin, Texas, USA

Lund Fantastic Film Festival – Lund, Schweden

Internationales Filmfest Oldenburg

Sitges Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya – Sitges, Spanien

/slash Filmfestival – Wien, Österreich

Thessaloniki International Film Festival - Thessaloniki, Griechenland

### **Preise**

Bestes Sounddesign – Brooklyn Horror Film Festival

Bester Hauptdarstellerin – Luana Velis – Fantasma Film Festival

Spezialpreis Bester Horrorfilm & Preis der Jury – Tilman Singer – Fantastic Fest

Aprile Award für den Besten Film – Tilman Singer – Milano Film Festival



## Pressestimmen

---

„**LUZ** ist eine aus Zeit und Ort gefallene Verneigung vor alten Horrorfilmen, die sich aber nicht an dessen Gesetze und Erwartungen hält. Experimentierfreudigere Zuschauer werden an diesem bemerkenswerten Debüt ihre dunkle Freude haben.“

*Film-Rezensionen.de*

„Die Szene, in der eine Taxifahrt nur mithilfe von einigen Stühlen und der Tonspur nachgestellt wird, ist schlichtweg brillant. (...) Tilman Singer sollte man unbedingt im Auge behalten. Da kann noch Großes kommen“

*Filmforum Bremen*

„Das audiovisuelle Feuer, das er in seinem Leinwanddebüt entfacht, entfaltet dabei eine Sogwirkung, der man sich – so abgegriffen diese Floskel auch klingen mag – einfach nicht entziehen kann. (...) Regie-Newcomer Tilman Singer gelingt mit **LUZ** ein höchstästhetischer Thriller, in dem sich die Musik, die Bilder und die betont lückenhafte Story zu einem beispiellosen Faszinosum zusammenfügen.“

*Filmstarts.de*

„Die Genreoffenbarung der Berlinale heißt **LUZ**. Der auf 16mm gedrehte Horrorfilm ist ein audiovisuelles, gialloeskes Spektakel der Sonderklasse. Dieses Werk muss im Kino, am besten in einer der ersten Reihen mit vollaufgedrehter Soundanlage genossen werden. **LUZ** ist eine pure Filmerfahrung, einem Fiebertraum gleich. Intensiv, wild und anders.“

*Negative Space*

„**LUZ** ist in jeder Hinsicht bemerkenswert gekonnt gemacht.“

*Variety*

„Fans surrealen Horrors können mit **LUZ** nur gewinnen.“

*Rue-Morgue.com*

„Man vertraut Singer sofort, dass er genau weiß, was er tut, und man folgt seiner gewaltigen Vision durch ihre vielen bizarren Abschnitte bis zum Schluss.“

*RogerEbert.com*

“**LUZ**, Wo Begierde zur Avant-fucking-garde wird (...) Selbstbewusst gedreht auf 16mm Kodak Film in ultra-breitem Bildformat.”

*Screenanarchy.com*

“Ein intimer Psychotrip.”

*DreadCentral.com*

“Aggressiv avantgardistisch. **LUZ** ist der Vorreiter eines neuen Subgenres, das wir hiermit Żuławski-core taufen (...) Unverschämt seltsam und absolut furchtlos.”

*Film.avclub.com*

“Ein merkwürdiger, bemerkenswerter Film (...) Eine Art Kammerspiel, in dem jedoch alles drinsteckt, was einen Horrorfilm ausmachen sollte. Nicht Schocks, nicht Blut und Ekel. Sondern ein Nervenzerrn, ein Unter-die-Haut-gehen. Eine Symbiose von Handlung, Set-Design, Musik.“

*Kino-zeit.de*





## CREDITS

KHM - Kunsthochschule für Medien Köln,  
Tilman Singer und Dario Méndez Acosta  
präsentieren

## LUZ

### Mit:

Luana Velis als	Luz
Jan Bluthardt als	Dr. Rossini
Julia Riedler als	Nora Vanderkurt
Nadja Stübiger als	Bertillon
Johannes Benecke als	Olarte
Lilli Lorenz als	Margarita

<b>Drehbuch &amp; Regie:</b>	Tilman Singer
<b>Produktion:</b>	Tilman Singer, Dario Méndez Acosta
<b>Ausführende Produzenten:</b>	Mario von Grumbkow, Luisa Stricker
<b>Kamera:</b>	Paul Faltz
<b>Schnitt:</b>	Tilman Singer, Fabian Podeszwa
<b>Originalmusik:</b>	Simon Waskow
<b>Sound Design:</b>	Henning Hein
<b>Szenenbild:</b>	Dario Méndez Acosta
<b>Bühnenbild:</b>	Nathan Schönewolf
<b>Kostüme:</b>	Stanislava Milenkova

## Technische Informationen

<b>Titel</b>	Luz
<b>Fertigstellung</b>	Januar 2018
<b>Länge</b>	70 Min.
<b>Land</b>	Deutschland
<b>Aufnahmeformat</b>	16mm Kodak Film - Farbe
<b>Bildformat</b>	2,35 : 1
<b>Produktion</b>	KHM , Tilman Singer, Dario Méndez Acosta